

caritas

Internationale Familienberatung Erziehungsberatung

Mittelstraße 52–54
50672 Köln

0221 92 58 43-0
0221 92 58 43-22
ifb.koeln@caritas-koeln.de



JAHRESBERICHT 2024



für köln

Liebe Leserinnen und Leser,

schon im letzten Jahr habe ich betont, dass aktuelle politische und soziale Konflikte, international wie national, einen spürbaren Einfluss auf unsere Arbeit in der Internationalen Familienberatung haben. Die Zunahme von Konflikten, Fluchtbewegungen und sozialen Ungleichheiten macht nicht Halt vor unseren Klient*innen.

Der finanzielle Druck auf soziale Institutionen, auch wenn sie staatliche Pflichtleistungen anbieten, ist enorm. Den auch veränderten wirtschaftlichen Bedingungen sind wir durch Reduktion (wir haben unsere Aussenstelle in Köln-Kalk aufgegeben) wie auch Umstrukturierung im Leistungsbereich begegnet.

Unsere gemeinsame Lebenswelt erfährt `Disruptionen`. Umso schöner ist es, dass wir Kontinuität und Innovationskraft in unserer Arbeit bereitstellen können. Wir wollen unterstützen, indem wir sowohl einen Raum für Verständnis und Vertrauen, aber auch therapeutische Hilfestellungen anbieten, Leben selbstverantwortlich und resilient zu gestalten.

Unser Team, hat in den letzten Jahren eine Fülle von Beratungsformaten (persönlich und digital) im Einzelsetting, aber auch Gruppensetting, erprobt, verschiedene Elternkurse angeboten und auch eine Kindergruppe installiert.

Hier ist es, das Team:



Und hier ist der Jahresbericht, der einen Blick auf unsere Zahlen und Aktivitäten 2024 gibt und auch als Dokument des Engagements gelesen werden kann.
Auf diesem Weg wollen wir weitergehen !

Ilonka Fischer
Köln, 15.04 2025

Unsere Leistungen:

Einzelfallarbeit – Prävention – Vernetzung

- für Jugendliche und junge Volljährige bis 21 Jahren (in Ausnahmefällen bis 27 Jahren),
- für Eltern und Kinder,
- für pädagogische Fachkräfte, u.a. in Fragen des Kinderschutzes,
- Online-Beratung unter www.beratung-caritasnet.de,
- präventive Gruppenangebote,
- sozialraumorientierte Beratungsangebote in 11 Familienzentren,
- bei angeordneten Beratungen im familiengerichtlichen Kontext,
- bei sorge- und umgangsrechtlichen Fragestellungen.

Die Angebote unserer Stelle richten sich an:

- Alle Formen von Familien mit Kindern und Jugendlichen,
- Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bis 21 Jahren (in Ausnahmefällen bis 27 Jahren),
- Fachkräfte aus pädagogisch-sozialen Arbeitsfeldern

Zusätzlich gesprochene Sprachen:

- Abchasisch
- Arabisch
- Englisch
- Französisch
- Hebräisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Litauisch
- Russisch
- Spanisch
- Serbisch
- Türkisch
- Ungarisch

Bei Bedarf werden Sprachmittler*innen eingesetzt.



Zahlen und Fakten aus 2024

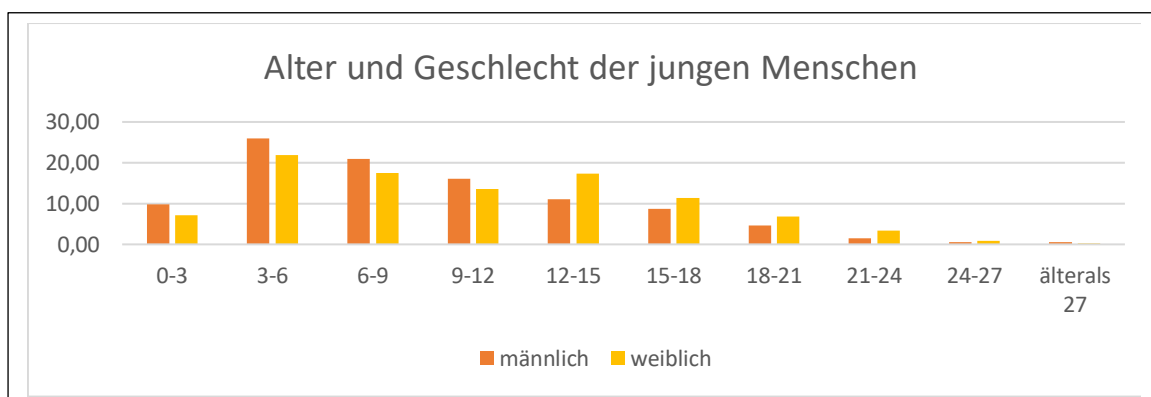
Fallspezifische Leistungen

Im Jahr 2024 hatten wir **insgesamt 679 Beratungsfälle**. **496 Fälle wurden neu aufgenommen**; hinzugerechnet werden müssen **131 Online-Beratungsfälle**, die sich über die Caritas-eigene Online-Plattform digital angemeldet haben. Diese Zahl steigt Jahr für Jahr. **486 Fälle wurden abgeschlossen**. Insgesamt wurden **1628 Personen in die Beratung in 2024 einbezogen**, da wir das soziale Umfeld der Kinder und Jugendlichen, meist die direkten Bezugspersonen, einschließen.

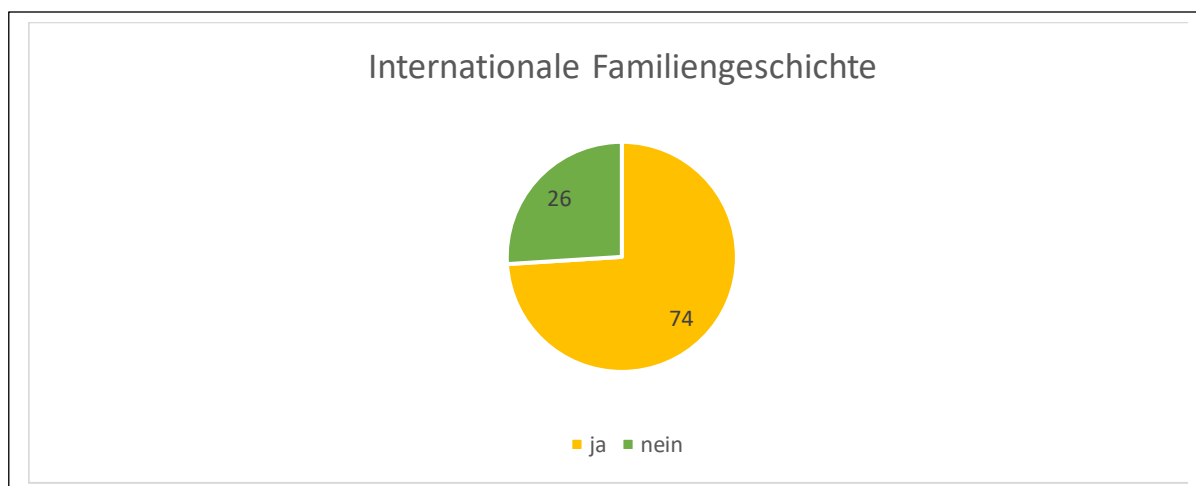
Darüber hinaus gab es, auch aufgrund des besonderen Profils der Beratungsstelle als internationale Familienberatung, viele Anfragen, die keine unmittelbaren Anliegen an Erziehungsberatung zum Gegenstand hatten, jedoch im Rahmen einer meist telefonischen Klärung an andere Fachdienste weiterverwiesen wurden. Diese Kontakte - sowie alle Beratungen in den Sprechstunden in Familienzentren - werden bei uns nicht als Beratungsfälle gezählt.

Klient*innen, die zu einem vereinbarten Erstgespräch **nicht erschienen** sind, werden statistisch nicht weiter erfasst und entsprechend nicht als Fall gewertet. Davon gab es im letzten Jahr **66**, d.h. 10,8 % von **insgesamt 609 Anmeldungen** im Sekretariat der Internationalen Familienberatung **in 2024**, sind nicht zum Erstgespräch erschienen. In der Regel erfolgte keine frühzeitige Terminabsage durch die Ratsuchenden, so dass etwa 66 Stunden für diese Klient*innen vorgehalten werden mussten.

Die **Altersstruktur** der angemeldeten Kinder und Jugendlichen, zeigt eine Häufung **ihres Alters zwischen 3 und 15 Jahren**.



Ähnlich wie in den Jahren zuvor hatten auch 2024 eine Mehrzahl der Familien eine **internationale Familiengeschichte**. Es waren **74 %**. In **51%** der Familien wurde eine **andere Sprache als Deutsch** gesprochen. Sprachmittler*innen waren trotz der vielfältig vorhandenen Sprachkompetenzen der Mitarbeitenden in der Internationalen Familienberatung in 96 Sitzungen im Einsatz (3,4 % der Sitzungen). Insgesamt wurden **775 Beratungssitzungen in einer Fremdsprache** erbracht (27,3 % der Sitzungen).



Rund **42 % der Kölner*innen** haben einen sog. **‘Migrationshintergrund’**. Unsere Beratungsstelle wird überdurchschnittlich häufig von Menschen mit einer vielfältigen Lebens- und Familiengeschichte aufgesucht.

Der **kulturelle und soziale Reichtum** in unserer Beratungsstelle äußert sich nicht nur in der Unterschiedlichkeit der Herkunftsländer und -kulturen, sondern auch in der Fülle der Werte- und Glaubensvorstellungen sowie den gelebten Familienformen (Alleinerziehenden-, Klein- und Großfamilien sowie Patchwork-, Pflege- und Regenbogenfamilien). Auch die Betreuungsformen für ihre Kinder, die Eltern nach Trennung und Scheidung wählen, sind vielfältig und zeigen eine große Bandbreite von mütterlicher und väterlicher **‘Care’**- und Erwerbsarbeit.

Meist initiierten die Sorgeberechtigten/Eltern selbst die Vorstellung in der Beratungsstelle (78 %). Die Überweisung durch soziale Dienste (8 %) ist gleichfalls üblich, ebenso die über Schulen, Kitas und das Gericht. 3,7 % unserer Anmeldungen erfolgen auf die Initiative durch den jungen Menschen selbst. 23 Menschen bis zum Alter von 21 Jahren sind es in 2024 gewesen, die eine Beratung nach § 41 SGB VIII erhielten.



Informationen über die Beratungsstelle beziehen die meisten aus dem Internet! Am zweithäufigsten werden Termine angefragt aufgrund von früheren Beratungen, dicht gefolgt von Empfehlungen durch Verwandte und Bekannte. Dies ist ein Hinweis darauf, dass Leistungen der Internationalen Familienberatung in der Vergangenheit als hilfreich erlebt und wertgeschätzt wurden. Darüber hinaus geben Jugendamt, soziale Dienste, andere Beratungsstellen, Schulen und Kitas Informationen über unser Angebot weiter. Die Internationale Familienberatung wird als ein zuverlässiger, hilfreicher und leistungsstarker Akteur der Kinder- und Jugendhilfe in der Stadtgesellschaft wahrgenommen.

Vom Amtsgericht Köln/Familiengericht erhielten wir **8 Angeordnete Beratungen** im Sinne des §156 FamFG.

Das **Thema** Trennung und Scheidung war insgesamt, wie in den Vorjahren, ein häufiger Beratungsaspekt. In 37 % der abgeschlossenen Fälle befanden sich die Eltern vor, während oder nach einer Trennung oder Scheidung, 20 % waren alleinerziehend.

Gründe, die Familienberatung aufzusuchen, lagen 2024 erstens in der eingeschränkten Erziehungskompetenz der Bezugspersonen, zweitens den Partnerkonflikten der Eltern und drittens den Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern. Die Problemlagen der Ratsuchenden zeigten eine Häufung im Hinblick auf die sozialen und emotionalen Schwierigkeiten der Bezugspersonen!

Bei den **Neuaufnahmen** bekamen 88 % der Familien innerhalb eines Monats einen Termin zum Erstgespräch, in 57 % der Fälle sogar innerhalb von 14 Tagen.

Die **Dauer der Beratung** ist sehr unterschiedlich und richtet sich nach Anliegen und Bedarf der Klient*innen. Sie reicht von einem Gespräch bis zu einer längeren Begleitung, die manchmal über mehrere Monate und Jahre geht: der Median der Beratungsdauer lag bei **etwa 6 Monaten**. Die **durchschnittliche Anzahl** pro Klient*in umfasste **6 Sitzungen** bzw. **11 Kontakte**.

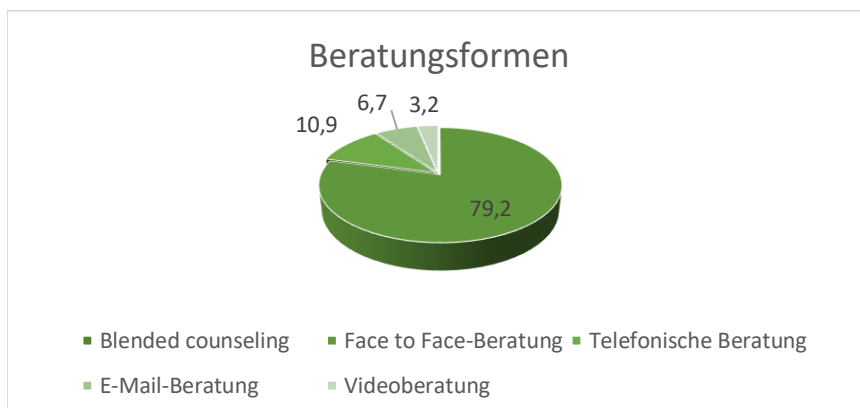


Art der Beratungssitzungen:

- Die meisten **Beratungssitzungen (79,2 %)** fanden **“face-to-face” (analog)** statt.
- **20,8 %** der Beratungssitzungen fanden demnach im Blended-Counseling-Format statt. Diese fächern sich wie folgt auf in Bezug auf die verschiedenen Kommunikationskanäle/Medien:

- ▶ **10,9 %** aller Sitzungen wurden **telefonisch** abgehalten,
- ▶ **6,7 %** per **E-Mail** und
- ▶ **3,2 %** durch **Videoberatungen**.

‘Blended Counseling’ im Sinne gemischter analoger und nicht-analoger Beratungssettings ist fester Bestandteil unseres Beratungsangebotes. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Präferenz analoger Formate im Sinne von Face-to-Face Begegnungen festzustellen.



Präventive Leistungen, Vernetzungen

- ▶ Die **Fachberatung für Mitarbeiter*innen aus pädagogisch-sozialen Arbeitsfeldern** gehört auch zum Portfolio der Internationalen Familienberatung. Dies umfasste sowohl die Beratung zu interkulturellen Themen, Belastungsfaktoren und Traumatisierung von Geflüchteten als auch ganz besonders die Fachberatung zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung nach § 8a und b für andere Institutionen innerhalb und außerhalb der Caritas.
- ▶ In der **fallbezogenen Zusammenarbeit** kooperierten wir, je nach Fragestellung und mit Einverständnis der Klient*innen, mit dem Jugendamt (inkl. Schulpsychologischer Dienst), Schulen, anderen Erziehungs- oder Lebensberatungsstellen, Kindertagesstätten, Familienzentren und Kindertagesstätten, zielgruppenspezifischen Beratungsstellen, Ärzten, Ärztinnen und Kliniken sowie Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen.
- ▶ Wir kooperierten im Jahr 2024 mit **11 Familienzentren**, an die insgesamt **29 Kindertageseinrichtungen** angegliedert sind. Mit 9 Berater*innen der Internationalen Familienberatung haben wir 278 Stunden Beratung vor Ort in den Kitas erbracht.

Das **Ziel der Kooperation** mit katholischen und anderen Familienzentren in Köln ist eine leichtere Zusammenführung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag der Kindertagesstätten und den Angeboten der Beratungsstelle im Sinne einer „frühen Hilfe“.

Entwicklungsfragen und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern werden oft erst im Kindergartenalter deutlich. Durch das Beratungsangebot der IFB können die Erziehungskompetenzen der Eltern gestärkt und weiterentwickelt werden und bei Familienkrisen frühzeitig qualifizierte Hilfe angeboten werden. Wichtig hierbei ist ein niedrigschwelliger Zugang zum Beratungsangebot.

In jedem Familienzentrum wurden über das Jahr verteilt ca. 10-20 Termine als offene Sprechstunde angeboten.

In diesem Jahr kamen von den Eltern vermehrt Fragen zum **Thema Medienerziehung**, Sprachentwicklung, Einschulung, Trennungs- und Scheidungskonflikte. Aggressives Verhalten und psychische Auffälligkeiten (Einnässen, Einkoten, Selbst- und Fremdaggressionen) waren einige Themen, die

in der Beratung der ErzieherInnen aufkamen. Auch Fragen zur Kindeswohlgefährdung und wie Eltern für ein Beratungsgespräch gewonnen werden können, wurden besprochen. Dieses Jahr haben mehr Väter das Beratungsangebot genutzt. Ihre Themen bezogen sich auf ihre Rolle als Vater und wie sie eine gute Beziehung zu ihren Kindern ausbauen können. In weiteren Fällen ging es um Umgangsregelungen zwischen Elternteil und Kind.

Mit folgenden Familienzentren kooperierten wir 2024:

- Katholisches Familienzentrum Christi Geburt, Köln-Bocklemünd, Mengenich und Vogelsang, Schumacherring, Köln-Bocklemünd,
- Katholisches Familienzentrum Hl. Drei Könige, Köln-Meschenich/Rondorf, Am Höfchen, Köln-Rondorf,
- Katholisches Familienzentrum St Marien, St. Josef, Köln-Kalk/Humboldt/Gremberg, Thumbstr., Köln-Kalk,
- Katholisches Familienzentrum St. Theodor, SKM, Lustheider Str., Köln-Höhenberg/Vingst, Köln-Vingst,
- Katholisches Familienzentrum St. Anna, Schadowstr., Köln-Ehrenfeld,
- Katholisches Familienzentrum St. Gereon, Gilbachstr., Köln-Innenstadt,
- Evangelisches Familienzentrum Am Kölnberg, Brühler Landstr., Köln-Meschenich,
- Städtisches Familienzentrum Marienstr., Marienstr., Köln-Ehrenfeld
- Städtisches Familienzentrum Ostheim, Ludwig-Ronig Str., Köln-Ostheim,
- Städtisches Familienzentrum Ehrenfeld, Gutenbergstr., Köln-Ehrenfeld
- SKM Familienzentrum Bilderstöckchen, Ludwigsburger Str., Köln-Bilderstöckchen





- ▶ Die **spanischsprachige Eltern-Kind-Gruppe** „Bunte Socken“, die die Internationale Familienberatung in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk anbietet, hat im Jahr 2024 insgesamt 32 Male stattgefunden – durchlaufend mit Ausnahme der Urlaubszeiten. Die Gruppe fand am Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr statt. Insgesamt kamen 21 Kinder und 22 Elternteile. Die Aktivitäten der Gruppe folgen den Jahreszeiten und den Festen im Jahreslauf: Karneval, Frühling, Ostern (mit dem Säen von Ostergras), Sommer (mit einem Sommerfest, das draußen mit einer grossen Pinata gefeiert wurde), Herbst / Erntedank, Winter / Weihnachten. Bei allen Angeboten geht es darum, die kindliche Entwicklung zu fördern: die Fein- und Grobmotorik, die Hand-Auge-Koordination, die Differenzierung von Geräuschen, die Fähigkeit zur Konzentration, die Sprachentwicklung in der Mutter- bzw. Vatersprache durch Reime, Singen und Erzählen. Eltern wollten wissen, wie bilinguale Erziehung gestaltet werden kann, wie das vorschulische und schulische System funktioniert, wie sie Reisen mit Baby und Kleinkind organisieren können, welche Risiken es in der Schwangerschaft gibt und welche Sitten und Gebräuche in Deutschland herrschen. Bei allen Angeboten ist auch der Raum für Austausch der Eltern untereinander wichtig, das gemeinsame Tun und Erleben, das Voneinander-Lernen, das Diskutieren, das Wachsen in der Gruppe und die Möglichkeit, sich auch privat vernetzen und unterstützen zu können.
- ▶ Der **Achtsamkeitskurs** fand im Jahr 2023 in hybrider Form statt und begann am 28. September 2023. Das letzte Treffen war am 25.01.2024. Wir haben in unserem letzten Jahresbericht darüber erzählt. 2025 wird wieder ein **Kurs für türkischsprachige Frauen** stattfinden. Der Aufbau der Stunden erlaubt über Dehnübungen, Atemtechniken, Body-Scan und andere Fantasiereisen eine verbesserte Achtsamkeit und Selbstfürsorge. Mit verschiedenen Stressbewältigungsmethoden können die Teilnehmerinnen wieder lernen, Herausforderungen anzunehmen und mit belastenden Lebenssituationen ausgeglichener umzugehen.

- ▶ Die **telefonische Sprechstunde für arabischsprachige Klient*innen** findet nach wie vor donnerstags von 09:00-10:00 Uhr statt. Sie fungiert als Clearing für arabischsprachige Ratsuchende oder Institutionen wie Beratungsstellen, Schulen, Kitas oder dem Wohnraum für Flüchtlinge, die mit arabischsprachigen Klient*innen arbeiten. Oft sind es auch Privatpersonen, die unsere Beratungsstelle kennen und unsere Adresse weitergeben.

Die Beratungen umfassten in diesem Jahr Themen wie Trennung, Regelung der Umgangskontakte, häusliche Gewalt, Umzug eines Elternteils, Schulängste, Schulverweigerung oder Suche nach einer Therapie in arabischer Sprache.

Nach dem Clearing wird entschieden, ob eine Beratung bei uns geeignet ist oder eine Weiterleitung an andere Institutionen sinnvoller wäre. Für die Klient*innen, die schon in der Beratung sind, dient die Sprechstunde dazu, einen guten und unkomplizierten telefonischen Kontakt haben zu können.

- ▶ Die **telefonische Sprechstunde für ukrainische Klient*innen, die in russischer Sprache** geführt wird, wurde im Jahr 2024 fortgeführt und fand dienstags von 9:00 bis 10:00 Uhr statt. Thematisch ging es häufig um die Erweiterung der Erziehungskompetenz, Umgangsregelungen, um die Verbesserung der Kommunikation zwischen Eltern und pubertierenden Jugendlichen, dem Ankommen in Deutschland, dem Verstehen der deutschen Kultur und die Vermittlung dieser an die Klient*innen. Ebenfalls war es notwendig, eine Vielzahl „alleinerziehender“ Mütter, deren Ehemänner im Krieg sind, nach traumatisierenden Erlebnissen im Herkunftsland und dem Wegfall des gewohnten Unterstützungsapparates durch Väter, Großeltern sowie Verwandtschaft nach der Flucht zu stabilisieren. Einige Anfragen konnten zu anderen Diensten wie z.B. dem Fachdienst für Migration (FIM) des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V. oder anderen Einrichtungen weitergeleitet werden. Fachkräfte anderer Dienste und Beratungsstellen sowie Lehrpersonal verschiedener Schulen haben in dieser Zeit die Möglichkeit genutzt, sich über passende Angebote beraten zu lassen.

- ▶ Die **türkischsprachige telefonische Sprechstunde** findet **seit März 2024** mittwochs zwischen 9:00 bis 10:00 Uhr statt und entstand aus unterschiedlichen Bedürfnissen heraus.

Einige Empfehlungen und Weitervermittlungen von türkischsprachigen Klient*innen aus unterschiedlichen Institutionen an uns passten nicht zu unserem Auftrag als Erziehungsberatungsstelle. Vor allem ging es dabei um Umgangsregelungen bei hochstrittigen Eltern, bei denen ein Elternteil kein Interesse an der Kooperation hat. Oder es ging um Familien mit häuslicher Gewalt, bei denen ein Annährungsverbot besteht. In solchen Fällen wird häufig die IFB empfohlen. Hier muss sehr kleinschrittig und weitsichtig ausgelotet werden, was mit Mitteln der

Familienberatung möglich und sinnvoll ist zur Unterstützung. Häufiger kamen auch Anfragen zu Themen der Sozialberatung (insbes. das Ausfüllen von Formularen und der Wohnungssuche), die nicht zum Aufgabenkomplex der Erziehungsberatung gehören.

Diese Sprechstunde dient als Clearing für die anrufenden Klient*innen, die sich oft nicht zurechtfinden in der Kölner Beratungslandschaft. Nicht wenige Klient*innen wurden im Vorfeld zu anderen Institutionen geschickt, ohne dass ihre Anliegen dort effektiv aufgegriffen werden konnten. Oft verlieren sie dabei ihren Mut und ihr Interesse, notwendige Hilfe zu holen. Nach Klärung des Anliegens bekamen einige Klient*innen einen Beratungstermin bei der IFB oder wurden an eine andere Institution passgenau weitervermittelt.

- ▶ Im Rahmen einer **Kooperationsvereinbarung mit dem Caritas Jugendbüro** in Köln-Ehrenfeld bieten wir regelmäßig seit 2019 eine **monatlich stattfindende offene Sprechstunde** an. Im Jugendbüro werden junge Erwachsene im Alter zwischen 15-25 Jahren auf ihrem Werdegang zwischen Schule und Berufsleben beraten. Junge Menschen, die intensive und vielfältige Unterstützungsangebote benötigen, können sich in unserer offenen Sprechstunde für ein Beratungs- bzw. Clearinggespräch anmelden. Meist läuft die Anmeldung über die jeweils für die Klient*innen zuständige Jugendbüro-Berater*in. Die Teilnahme ist freiwillig und steht unter Schweigepflicht. 2024 haben 10 junge Erwachsene und 2 Beraterinnen die offene Sprechstunde genutzt. Einige der jungen Menschen haben über die Sprechstunde hinaus weitere Termine in unserer Beratungsstelle wahrgenommen. Die fehlende Motivation zu einer gelingenden Lebensführung einiger Klient*innen ist bedingt durch diverse Schwierigkeiten, mit denen sie täglich umgehen müssen wie z.B. ein schwieriges häusliches Umfeld, traumatische Erfahrung in der Familie, psychische Erkrankungen, Fluchterfahrungen und Kriegstraumatisierungen. Dies erschwert die Bewältigung der anstehenden Lebenssituation für viele dieser jungen Menschen. Den Alltag zu organisieren, Ideen für die Zukunft zu entwickeln, regelmäßig und pünktlich Termine wahrzunehmen waren immer wiederkehrende Themen in den Gesprächen. Bei den Beraterinnen selber standen die eigene Selbstfürsorge und die 'Psychohygiene' in einem belastenden, beruflichen Umfeld im Vordergrund.

► **Kinder im Blick (KIB–Elternkurs)**

Im Jahr **2024** konnten wir **zum 4. Mal** den Elternkurs „Kinder im Blick“ (KIB) durchführen. KIB stellt ein Präventionsangebot für Eltern in Trennung dar. Es ist ein standardisierter Kurs, der in ganz Deutschland angeboten wird. Eltern werden darin unterstützt, den Blick des Kindes und auf das Kind in den Fokus zu nehmen und damit die problematischen Folgen der Trennung von Eltern zu mildern. Auch die persönlichen Ressourcen der Eltern im Umgang mit der eigenen Trennung werden gefördert, um so die Kooperation in der Elternrolle zu erleichtern. An jedem Kurs kann nur ein Elternteil teilnehmen. Der Kurs wird von einem Zweierteam geleitet und hilft, neue Lösungen zu entwickeln und unter Anleitung zu erproben.

Der Kurs wurde am **08./09.11.24** und am **22./23.11.24** im **Block (11:30 Uhr bis 16:30 Uhr)** durchgeführt. An den jeweils zwei Wochenenden nahmen **7 Personen** teil, 5 Frauen und 2 Männer. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre begegneten sich die Kursteilnehmer*innen. Hilfreiche Kommunikationsstrategien, neue Lösungsideen und damit einhergehende Gefühle konnten vor dem Hintergrund eigener Problemlagen in Rollenspielen ausprobiert und erlebt werden. Das eigene Konfliktpotential wurde ebenso reflektiert wie die Dynamik im Miteinander auf Elternebene. Wenn Kinder negative Gefühle haben, wurde das sogenannte `Emotionscoaching´ erprobt und als wichtiger Baustein erlebt und angewandt. Durch ähnliche und auch sehr unterschiedliche persönliche Ausgangslagen unterstützten sich die Teilnehmer*innen zwischen den Treffen und darüber hinaus zusätzlich in sogenannten Tandempartnerschaften. Das Blockformat wurde von den Teilnehmer*innen sehr gut angenommen. Das Nachtreffen fand im März 2025 statt.



► **Trennung meistern – Kinder stärken (Elternkurs)**

In diesem Jahr wurde **zum 2. Mal** das Elterntraining „Trennung meistern – Kinder stärken“ angeboten. Das Training unterstützt getrennte Eltern darin, mit der Trennung und den damit einhergehenden Konflikten besser umgehen zu können. Neue Wege in der Kommunikation werden aufgezeigt, neue Ideen und Lösungen werden gemeinsam in der Gruppe gefunden. Wichtig in konflikthafter Zeiten ist, gut für sich selbst und für sein Kind sorgen zu können. Mit folgenden Fragen beschäftigt sich das Elterntraining:

- Wie gehe ich mit schwierigen Gefühlen bei mir und bei meinem Kind um?
- Wie kann ich aus den Konflikten mit dem anderen Elternteil aussteigen?
- Welche Folgen haben Trennung und Scheidung für die Kinder und wie kann ich sie einigermaßen davor schützen?
- Wie können wir die Kinder wieder angemessen in den Blick nehmen und trotz der Konflikte eine gute Eltern-Kind-Beziehung führen?
- Welche Zukunftsperspektiven lassen sich entwickeln und wie können sich Eltern, trotz aller Unterschiede, zu einem funktionierenden „Arbeitsteam“ im Interesse des Kindes entwickeln?

An **6 Vormittagen im März und April 2024, von 9:00 – 12:00 Uhr**, konnten **4 Teilnehmende** (2 Frauen und 2 Männer) sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. In **6 aufeinander abgestimmten Modulen** (Trennung und Chance, Konflikte und Lösungen, Mein Kind und die Trennung, Eltern bleiben 1 + 2, Zukunftsmodell „Arbeitsteam“) haben die Eltern sich intensiv auch mit ihren eigenen individuellen Geschichten einbringen können. Da die Gruppengröße in diesem Jahr deutlich kleiner war, konnten einige Übungen und Themen intensiver durchgenommen werden. Unter anderem ging es darum, mehr Verständnis für die Situation der Kinder zu erlangen, negative Gefühle der Kinder auszuhalten und mit ihnen darüber zu sprechen. Es ging auch um Verlustängste und um Trauer, einem Abschied von der „heilen“ Familie. Die Rückmeldungen am Ende des Kurses waren sehr positiv, jeder/jede konnte sich mit seinem/ihrem Anliegen wiederfinden und konnte gute Strategien finden, um der teilweise sehr schwierigen Situationen mit dem jeweils anderen Elternteil deeskalierend begegnen zu können. 3 der insgesamt 4 Teilnehmenden haben sich anschließend für Einzelberatungen angemeldet.

► Im Jahr 2024 waren 2 **ehrenamtliche Hilfen** tätig.

In einem Fall geht es um Hausaufgabenhilfe und sprachliche Unterstützung, die parallel zu unserer Beratung läuft. In dem anderen Fall gibt es seit 2018 Absprachen in größeren Zeiträumen, da der mittlerweile Volljährige auch schulisch stark aufgeholt hat. Das Ehrenamt hat hier sicherlich mitgeholfen,

bestehende Potentiale zu aktivieren. Hier gibt es beidseitig positive Rückmeldungen über die Hilfe durch die Klienten als auch 2-3mal im Jahr durch die ehrenamtlich tätige Person.

Fallübergreifende Kooperation und Gremienarbeit

Zur effektiven Nutzung unserer Ressourcen vernetzen wir uns mit anderen Institutionen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Hierbei geht es einerseits darum, die Kompetenzen und Erfahrungen, die durch die Familienberatung erlangt werden, in die öffentliche Diskussion einzubringen. Zum anderen können wertvolle neue Anregungen und Impulse für die eigene Arbeit gewonnen werden. Auch Klient*innen können effektiver unterstützt werden, da bei Bedarf unkompliziert weitere Stellen der sozialen Angebotslandschaft einbezogen oder Klient*innen passgenau weiterverwiesen werden können.

An folgenden Gremien und Arbeitskreisen haben wir uns beteiligt:

- Leitungs-Konferenz katholischer Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln
- Kölner Arbeitskreis der Leiter*innen der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- AG § 78 Familienberatung
- AK Kindergesundheit Meschenich
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Kalk
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Rodenkirchen
- Kölner Fachkreis Familie (Amtsgericht Köln)
- Mitarbeiter*innen AG der Kath. Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln

Finanzierung

Die Internationale Familienberatung wird durch die Stadt Köln, den Diözesan-Caritasverband (DICV) und das Land Nordrhein-Westfalen (LVR) finanziert.

Qualitätssicherung

Zum Erhalt der fachlichen Qualität der Beratungsstelle wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Wöchentliche Besprechungen zur Organisation
- Wöchentliche Intervisionen im interdisziplinären Team
- Extern begleitete Fallsupervision durch Herrn Dipl.-Psych. C. Hack

- Regelmäßige QM-Sitzungen
- Audit im Rahmen des verbandsinternen Qualitätsmanagements (alle 2 Jahre)
- Fortbildungen der Teammitglieder
- Regelmäßige Teamtage
- Regelmäßige Befragung der Kund*innenzufriedenheit

Team

Leitung

Ilonka Fischer

Dipl.-Psychologin, Psychologische
Psychotherapeutin, M.A. Management
von Gesundheits- und
Sozialeinrichtungen,
Leiterin der Beratungsstelle
39 Std./Woche

Marita Simons-Zahn

Dipl.-Sozialarbeiterin,
Systemische Familientherapeutin,
Stellv. Leiterin der Beratungsstelle
30 Std./Woche

Sekretariat

Nora Parodi,
39 Std./Woche

Dr. Marta Cencillo Ramirez,

19,5 Std./Woche

Nil Apuhan

Dipl.-Pädagogin,
Systemische Familientherapeutin,
30 Std./Woche

Ronald Fonseca

Dipl.-Sozialarbeiter,
Systemischer Familientherapeut,
32 Std./Woche

Andrea Kilian

Dipl.-Pädagogin,
Systemische Familientherapeutin,
24 Std./Woche

Franjo Obradovic´

Dipl.-Psychologe,
Psychologischer Psychotherapeut,
24 Std./Woche

Daiva Rimaviciute

Dipl.-Pädagogin,
Systemische Familientherapeutin,
28 Std./Woche

Andrea Rohde

Dipl.-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin,
19,5 Std./Woche

Hanan Salem

Heilpädagogin,
Systemische Familientherapeutin,
25 Std./Woche

Jutta Sendzik

Dipl.-Sozialarbeiterin,
Gestalttherapeutin für Kinder
und Jugendliche,
24 Std./Woche

Die Internationale Familienberatung auf einen Blick

ANSCHRIFT	Internationale Familienberatung Mittelstraße 52 – 54, 50672 Köln Tel.: 0221 925843-0 Fax: 0221 925843-22 E-Mail: ifb.koeln@caritas-koeln.de
INTERNET	www.caritas-koeln.de www.internationale-familienberatung.de www.beratung-in-koeln.de
ERREICHBARKEIT SEKRETARIAT	Mo.- Do.: 09:00–12:30 Uhr und 13:30–17:00 Uhr Fr.: 09:00 –14:00 Uhr
AUßENSTELLE MESCHENICH	IFB im Caritaszentrum Meschenich Brühler Landstr. 425, 50997 Köln
TRÄGER	Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Bartholomäus-Schink-Str. 6, 50825 Köln Tel.: 0221 95570-0 Die IFB ist eine Einrichtung des Leistungsbereichs Therapie und Beratung im Geschäftsfeld Integration des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V.
GELDGEBER	Die Beratungsstelle wird durch den Diözesan- Caritasverband für das Erzbistum Köln, das Land NRW und die Stadt Köln finanziert.

Impressum:

Herausgeber: Internationale Familienberatung
Text: Ilonka Fischer